

PRESSEERKLÄRUNG

Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) e.V.

Heiligengeiststr. 28, 21335 Lüneburg. T.04131-407757 oder -400720

An die Redaktion

Genmaiefeld vom Kammerpräsidenten platt gemacht Wer provoziert, darf sich nicht über zerstörte Felder aufregen

Bokel, Lüneburg, den 30.Mai 07. „ Wer derart provoziert und sich gegenüber allen guten Argumenten der Bauern und der besorgten Bürger beratungsresistent zeigt, der darf sich nicht wundern, wenn seine gentechnisch veränderten Maispflanzen platt gemacht werden,“ so Georg Janßen, Bundesgeschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) e.V. in einer ersten Stellungnahme zu der Zerstörung eines Genmaiefeldes des Präsidenten der Landwirtschaftskammer, Fritz Stegen, in Bokel (Landkreis Cuxhaven).

Janßen weiter:

„In vielen Veranstaltungen, Gesprächen und Diskussionen haben in den letzten Wochen immer wieder Bauern und Verbraucher versucht, Herrn Stegen vom Anbau gentechnisch veränderten Maispflanzen abzubringen. Er selbst hat dagegen gehalten, dass ihn die Kritik nur noch bestärkt, die Wertprüfung vom Genmais MON 810 im Auftrag des Bundessortenamtes auf seinen Flächen durchzuziehen, Risiken sehe er keine. Und dies, obwohl angrenzende landwirtschaftliche und Saatzuchtbetriebe durch eine eventuelle Kontaminierung sehr stark betroffen wären. Und dies, obwohl das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) in einem jüngsten Bescheid an den Gentechnikkonzern Monsanto eben diesen gentechnisch veränderten Mais MON 810 Gefahren für Gesundheit, Umwelt und Boden attestiert und dies mit zahlreichen internationalen Studien belegt. Wer in diesem Wissen noch offensiv für den Anbau des Genmais eintritt und alle Einwände stur in den Wind schlägt, der muss sich nicht wundern, wenn er, anstelle eines wohl bestellten Ackers, ein platt gepflühtes Feld vorfindet. Wer sich jetzt über die Tat von Unbekannten in Bokel aufregt, hat nicht oder will nicht verstehen, dass die Diskussion um die Gentechnik nicht mit Augen zu und durch zu führen ist, sondern wir eine offene und ehrliche Diskussion darüber führen müssen, wie eine gentechnikfreie Landwirtschaft in Zukunft gewährleistet werden kann. Zu diesem Dialog ist die AbL bereit und ruft den Landvolkverband und die Landwirtschaftskammer Niedersachsen auf, sich daran zu beteiligen.“

V.i.S.d.P.: Georg Janßen, Bundesgeschäftsführer der AbL, T.04131-407757